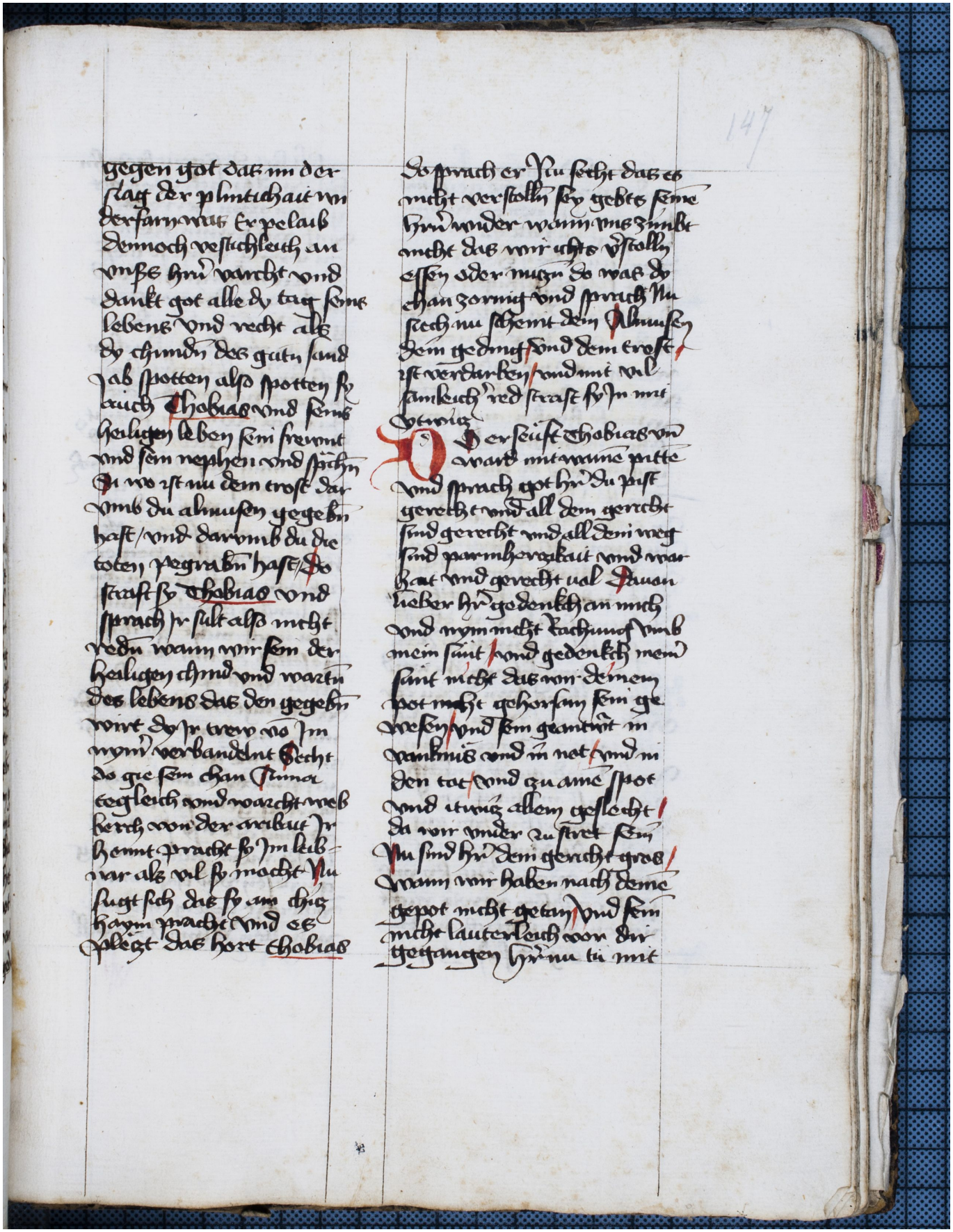
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=32453
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster



147

gegen got das nn der
slag der plutichait vn
derfarn was er pelaib
democh vestichleich an
vnse hn varcht vnd
dankt got alle dy tag seins
lebens vnd recht als
dy chindn des gutn sind
ab spotten also spotten sy
auch Thobias vnd seins
heiligen leben sein freunt
vnd sein neghen vnd sprchn
Du wo ist nu dein trost dar
vmb du almusen gegebn
hast/ vnd darumb du die
toten begrabn hast/ do
straft sy Thobias vnd
sprach ir sult also nicht
redn wann wir sein der
heiligen chind vnd warten
des lebens das den gegebn
wirt do ir trew vo im
nym verbandelnt Recht
do gie sein chan Sunna
tegleich vnd warcht web
herch von der arbait ir
hemt pracht sy im leib
war als vil sy macht Nu
slugt sich dis sy am chng
haym pracht vnd es
pleigt das hort Thobias

do sprach er Nu secht das es
nicht verstolln sey gebts seine
hn vnder wann ms zimbt
nicht das wir ichts vstolln
essen oder nutzn do was dy
chan zornig vnd sprach Nu
secht nu schemt dem Almusen
dem gedinck vnd dem trost
ist verdarben vnd mit val
schalkeich red straft sy sn mit
Ostreich

Do er seust Thobias vn
ward mit warme pitte
vnd sprach got hr du pist
gerecht vnd all dein gerecht
sind gerecht vnd all dein weg
sind parmhertzikait vnd war
hait vnd gerecht val Nun
lieber hr gedenkch an mich
vnd nym nicht rachung vmb
mein sunt vnd gedenkch mein
sunt nicht das wir deinen
got nicht gehorsam sein ge
wesen vnd sein gantnt in
vantnus vnd in not vnd in
den tot vnd zu ame spot
vnd itung allen geslecht
du vor vnder zu strei sein
Nu sind hr dein gericht gros
wann wir haben nach deine
gepot nicht getan vnd sein
nicht lauterleich vor dir
gewangen hr nu tu mit